



SCHULREPORT:

# International Music College Freiburg (IMCF)

von Ove Bosch

Bekannt geworden ist das IMCF unter dem Namen „Jazz- und Rockschule Freiburg“. Zu Beginn des Jahres 2008 hat man sich zu einer Umfirmierung entschieden, um den internationalen Kontakten der Schule Rechnung zu tragen. In erster Linie ist da natürlich die Kooperation mit dem legendären „Berklee College of Music“ zu erwähnen. Bassdozent an der süddeutschen Einrichtung ist seit vielen Jahren Bernd Heitzler, der als Musiker in diversen Formationen von sich reden macht, zuletzt auf der CD „Amoureuse“ des Cecile Vernet Quartetts (s. Rezi BP 3/08).

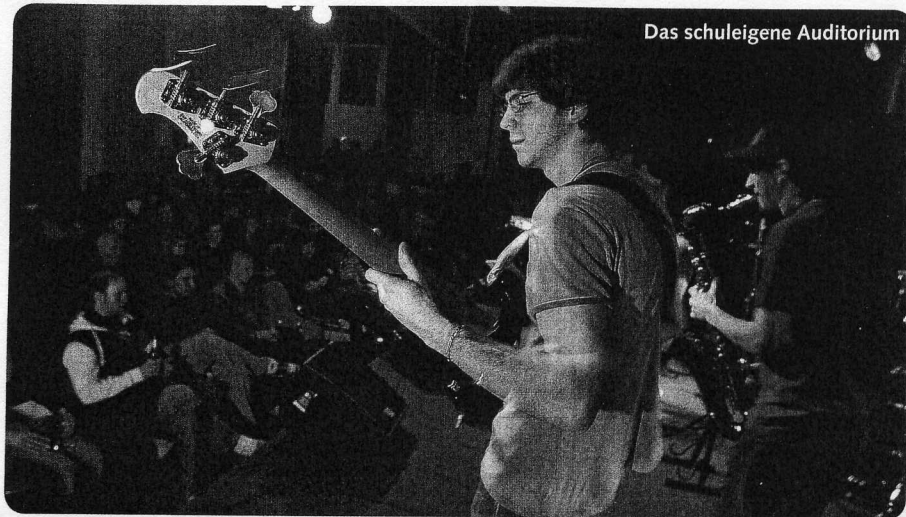
Möchte man in Freiburg studieren, hat man die Wahl zwischen Vollzeit, Teilzeit, einer Berufsorientierungs- und einer „normalen“, allgemeinen Variante. Am Beginn steht auch beim IMCF eine Aufnahmeprüfung. Wer diese bestehen möchte, muss drei Songs in verschiedenen Stilikarten vorbereiten und in den Fächern Blattlesen, Chartreading, Theorie und Gehörbildung fit sein. Nähere Infos zu den Anforderungen gibt es auf der Homepage der Schule, die am Ende erwähnt wird. Hat man die Prüfung bestanden,

wird man zum Hauptstudium zugelassen, andernfalls zum Vor- oder Basisstudium, oder man wird an die vorbereitende Schule verwiesen, die immer noch unter dem alten Namen tätig ist. Das Hauptstudium dauert drei Jahre und findet nach einem festen Curriculum statt. Es finden Workshops von Berklee-Dozenten statt, und es ist darüber hinaus ein einsemestriger Austausch mit dem amerikanischen College möglich. Damit ist die Zusammenarbeit der beiden Schulen allerdings noch nicht beendet: Hat man das Studium

in Freiburg erfolgreich absolviert, kann man in Berklee unter Anrechnung des bereits Erreichten weiterstudieren. Aufgrund des Studentenaustauschs und der zunehmenden Zahl ausländischer Studenten findet der Unterricht überwiegend in Englisch statt.

Im Rahmen der Ausbildung gibt es mehrere Schwerpunkte. Hier wäre zum einen die Bandarbeit in unterschiedlichen Stilikarten zu nennen, aber auch die pädagogische Vorbereitung auf eventuelle spätere Unterrichtstätigkeit. Da viele professionell arbeitende Bassisten zumindest einen Teil ihres Einkommens aus Unterricht bestreiten, wird dieses Fach auch im Rahmen einer Lehrprobe geprüft. Ebenfalls muss man eine komplette Produktion abliefern, die man als Projekt mit anderen Studenten in den schuleigenen Studios erarbeiten kann.

Generell wird viel Wert auf stilistische Vielfalt gelegt, zur Zwischenprüfung nach zwei Jahren muss eine Repertoireliste eingereicht werden,



Das schuleigene Auditorium

und die Songs müssen für verschiedene Bandbesetzungen arrangiert sein. Als Bassdozent ist neben dem bereits erwähnten Bernd Heitzler auch German Klaiber tätig, der auch an der staatlichen Musikhochschule in Trossingen doziert. Christof Steier vervollständigt das Bassteam. Unterricht in anderen Fächern erteilen beispielsweise Frank Haunschild oder Norbert Gottschalk. Als Gastdozenten konnte man gar schon Größen wie Gary Willis oder Lincoln Goines gewinnen. Auf diese Weise wird das hohe, internationale Niveau der Ausbildung gewährleistet.

Auch in Sachen Räumlichkeiten ist das Niveau hoch: Lehrräume, Proberäume und Live Bühnen

sind ausgestattet mit Verstärkern, Gesangsanlagen und allem, was nötig ist, um Musik machen zu können. Dazu ist man Kooperationen mit diversen Firmen aus der Musikbranche eingegangen. Der große deutsche Vertrieb Musik Meyer steht genau so in der Liste der die Schule unterstützenden Unternehmen wie der Hersteller von PA-Anlagen, HK-Audio.

Da das IMCF keine staatliche Schule ist, werden natürlich Gebühren fällig. Diese betragen je nach Studienart, Schwerpunkt etc. zwischen 375,- und 535,- Euro pro Monat. Es werden jedoch auch Stipendien gewährt, die zu einer Reduktion der Gebühren zwischen 10 und 50 % führen. Des

Weiteren kann ein Bildungskredit beantragt werden – oder natürlich BAFÖG. In diesem Zuge die staatliche Anerkennung der Schule wichtig. Eventuell ist es hier sogar möglich, von der St. Freiburg Wohngeld zu bekommen. Das sehr umfangreiche und ausführliche Informationsmaterial, welches auf Anfrage in gedruckter Form oder online zur Verfügung gestellt wird, gibt genaue Auskunft über alles, was man als interessierter Bassist wissen möchte. Die Internetadresse des College lautet: [www.imcf.org](http://www.imcf.org).



Bassdozent Bernd Heitzler

## Stefanie Weidner

Hallo, liebe Leserinnen und Leser vom BASS PROFESSOR,

ich heiße Stefanie Weidner und freue mich, dass ich euch hier etwas über mich schreiben darf. Meine Heimatstadt ist Duisburg, wo ich auch wohne und arbeite. Vor etwas mehr als zwei Jahren habe ich das Bassspielen für mich entdeckt und machte meine ersten Fingerübungen mit einem Squier-Viersaiter. Hat gar nicht lang gedauert, bis ich bandtauglich spielen konnte. Ich gründete Survana, eine Nirvana Coverband. Die Band war auf jeden Fall eine gute Erfahrung – schon um ein Gefühl für das Zusammenspielen zu bekommen.

Ich probiere am Bass viel aus und lasse mich gerne auf unterschiedlichste Richtungen ein. Metal hat da genauso seinen Platz wie Jazz.

Im Juni bin 18 Jahre alt geworden. Meine Familie überraschte mich mit einem Lefty-Custom-Fünfsaiter von BassLine. Der ist der Hammer! OK, ich muss zugeben, dass das ein kleiner

Heimvorteil für mich ist, denn meine Ellies verkaufen diese ja auch in unserem Musikgeschäft in Duisburg. Da ich mit der Schule dieses Jahr fertig geworden bin, arbeite ich jetzt auch dort. Klar, dass ich in der Bassabteilung tätig bin. Was das Technische angeht, so habe ich in mehreren Praktika und Workshops bei Rüdiger Ziesemann (BassLine) wirklich viel gelernt. Selbst mal einen Bass unter Anleitung von einem Profi gebaut zu haben ist – das ist schon ein Erlebnis.

Bass ist für mich das geilste Musikinstrument überhaupt und lasse mir jetzt noch weiteren Unterricht von Stefan Neldner geben. Ich könnte euch noch viel mehr erzählen, aber das Wichtigste geht auch in einem Satz: „Bass makes my day!“

Viele Grüße aus dem Ruhrpott, eure Steffi

### Internet

[www.cmsme.de](http://www.cmsme.de)

